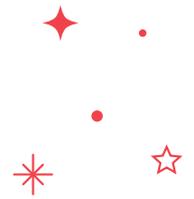


BONUS-WORKBOOK WOCHE 3



# Mindset

**Beziehungen als spirituelle Aufgabe**  
*Teaching von Marianne Williamson*



[www.wrage.de](http://www.wrage.de)

# Beziehungen als spirituelle Aufgabe

*Bonus-Teaching*

*von Marianne Williamson:*

Wenn wir mit Liebe denken, sind wir wir selbst. Wenn der Geist liebt, ist er vollkommen und heil – eine Quelle des Glücks. Hegen wir hingegen aber Groll und Ärger gegen jemanden, dann nutzen wir unseren Geist auf zerstörerische Art. Wir spalten unseren Geist in zwei Teile und lassen uns so Krieg gegen uns selbst führen. Dies ist die Quelle von Kummer.

Von den vielen Tausend Gedanken, die wir jeden Tag denken, haben die meisten auf irgendeiner Ebene damit zu tun, was jemand anderes getan hat oder tut. Ob es sich um etwas scheinbar so Harmloses handelt wie »Sie hätte das Glas in die Spülmaschine stellen sollen« oder etwas wirklich Negatives wie »Ich hasse diesen Mistkerl«. Groll ist Groll. Und jeglicher Groll, den wir gegen jemanden hegen, ist immer auch ein Angriff auf uns selbst.

Daher liegt unsere größte Kraft für die Heilung unseres Lebens darin, dass wir Verantwortung für das Wesen unseres Denkens übernehmen. Ziel und Zweck unseres Daseins auf Erden ist, dass wir jeden Augenblick als Gelegenheit zu lieben ansehen. So werden wir zu Wesen, die Dunkelheit in Licht umwandeln.

In einem von Licht erfüllten Haus ist kein Platz für Dunkelheit und in einem von Liebe erfüllten Geist ist kein Platz für Angst.

**Unseren Geist mit Licht zu erfüllen,  
darin liegt der Schlüssel, um Beziehungen  
anzuziehen, zu bewahren und zu heilen.**

Dem metaphysischen Werk »Ein Kurs in Wundern« zufolge sind Beziehungen spirituelle Aufgaben, bei denen der Heilige Geist Menschen zusammenbringt, die dadurch die größtmögliche Gelegenheit haben, sich gegenseitig in ihrem Seelenwachstum zu unterstützen. Beziehungen fungieren als Vergrößerungsglas, durch das wir uns anschauen können, was an unserer Art, uns auf andere zu beziehen, funktioniert und was nicht.

Jede Situation im Leben ist eine Beziehung, in der wir – und oft auch die uns umgebenden Menschen – genau sehen können, wo wir frei sind zu lieben, und wo wir von der Angst gebunden sind.

## Für das Ego sind Beziehungen angstbesetzte Fallen; für den reinen Geist sind sie heilige Begegnungen.

Das Ego betrachtet andere Menschen aus der Perspektive der Transaktion, es hält Ausschau danach, wie andere unseren Bedürfnissen dienlich sein können. Der reine Geist betrachtet andere aus der beziehungsbezogenen Perspektive, er sucht nach Möglichkeiten, wie wir gemeinsam der Liebe dienen können.

Das Ego möchte auf keinen Fall, dass wir glauben, Beziehungen würden die Grundlage für unsere spirituelle Reise bilden. Aber so ist es. Jede Begegnung, ob groß oder klein, bietet die Gelegenheit, zu wachsen, zu heilen und die Liebe zu teilen.

Bei jeder Begegnung, ganz gleich ob sie mit dem Partner ist, mit einer Freundin, mit einem Familienmitglied, einem Kollegen oder Fremden, stellt sich die Frage: Treffe ich diesen Menschen auf der Ebene meines Egos oder teile ich das Geschenk meiner Liebe mit ihm? Bin ich hier, um ihn zu verurteilen oder um ihm zu vergeben? Die Antwort darauf entscheidet darüber, was als nächstes passieren wird.

Die Menschen können es fühlen, wenn sie gesegnet werden, und sie können es fühlen, wenn sie verurteilt werden. Jeder weiß unterbewusst alles.

Wenn du das nächste Mal im Supermarkt in der Schlange vor der Kasse stehst, mit Freunden im Restaurant sitzt, in der Bahn oder im Meeting, schicke im Stillen den Menschen um dich herum aus deinem Herzen kommende Liebe. Die Energie, ihr Gesichtsausdruck, auch das, was sie sagen und wie sie es sagen, wird sich verändern.

Mache den Raum  
in dem du dich befindest  
zu etwas Heiligem,  
und Frieden wird einkehren.



Doch das Ego ist wie ein herumschnüffelnder Hund, der jeden möglichen Hinweis auf die Schuld eines anderen aufspürt, damit wir ihn oder sie angreifen, verurteilen, kritisieren und beschuldigen können. Dabei ist sein eigentliches Ziel aber nicht, die andere Person zu verletzen, sondern vielmehr uns selbst zu verletzen.

Das Ego sieht nie einen Grund, mit jemandem zufrieden zu sein. Schlau verführt es uns zu Gedanken und Verhaltensweisen, die die Liebe im Zaum halten, auch wenn es gleichzeitig dagegenhält, dass wir sie uns verzweifelt wünschen.

Es ist erstaunlich, wie oft wir die Fehler von jemand anderem aufzählen, unseren eigenen aber kaum Beachtung schenken. Und dann nennt das hinterhältige Ego dies Selbstfürsorge. Dabei ist es genau umgekehrt.

## Was du anderen gibst, gibst du auch dir selbst. Was du anderen vorenthältst, enthältst du auch dir selbst vor.

»Ein Kurs in Wundern« sagt, dass das Einzige, das in irgendeiner Situation fehlt, das ist, was wir nicht geben.

Wie oft bist du schon gefragt worden »Was erwartest du von einer Beziehung?«, statt »Was ist das größte Geschenk, das du deinem Gefühl nach in eine Beziehung einbringen könntest?«? Wie oft hat dich jemand im Hinblick auf eine Beziehung gefragt »Kriegst du wirklich, was du brauchst?«, statt »Gibst du wirklich alles, was du hast?«?

Wenn wir in Beziehungen geheilt werden, dann nicht deshalb, weil wir uns immer von unserer besten Seite zeigen, sondern weil wir es eben nicht tun. Beziehungen werfen nicht einfach ein Schlaglicht auf unsere Stärken, sie halten ein Vergrößerungsglas über unsere Schwächen. Und das ist gewissermaßen auch ihr Zweck. Sie legen nicht nur Ecken und Kanten bloß, sie geben uns die Chance, sie abzuschleifen. Heilung ist eine Art Entgiftungsprozess. Alles, was aus unserem System ausgeschieden werden muss, kommt erst einmal hoch und muss dann raus. Was nicht geheilt in uns lagert, kommt hoch, damit wir es überprüfen und uns bewusst anschauen können, wo wir in der Liebe verwundet sind und wo die Heilung geschehen darf.

Wenn wir es zulassen, sind unsere Beziehungen, ein Miteinander, in dem wir die Kraft der Liebe spüren. Eine Möglichkeit für spirituelles Wachstum. Ein Tempel der Heilung.





»Wenn wir es  
zulassen, dann sind  
unsere Beziehungen  
**ein Tempel der  
Heilung.**«

Marianne Williamson

---

